

SV Millingen fühlt sich wie ein Stadtmeister

Der Wanderpokal in Rheinberg geht aber wieder an den Topfavoriten SV Budberg. Welcher Fußballer die Rote Karte sieht.

VON FABIAN KLEINTGES-TOPOLL

RHEINBERG Der SV Budberg hat nach dem Erfolg beim Sommerturnier auch den Hallenstadtpokal gewonnen und damit seinen Titel aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigt. Gastgeber SV Orsoy blieb dagegen punktlos und beendete das Turnier als abgeschlagener Tabellenletzter. Abgesehen von einem Platzverweis – nicht mehr als eine Randnotiz – verlief der Nachmittag in der Großraumturnhalle an der Dr.-Aloys-Wittrup-Straße insgesamt ruhig.

Erst seit wenigen Monaten im Amt eröffnete Rheinbergs neuer Bürgermeister, Philipp Richter, der sich bei seiner Begrüßung als Fußball-Liebhaber outete, am Sonntag erstmals die Hallenstadtmeisterschaften – zeigte sich bürgernah und blieb anschließend noch für einige Gespräche vor Ort. Rund 400 Zuschauer sorgten für eine gewohnt gute Kulisse, alle Sitz- und Stehplätze waren komplett gefüllt. Die Siegerehrung nach zehn Partien und drei Stunden sowie 15 Minuten Spielzeit übernahm Frank Tatzel. Überraschend war es nicht, dass der Vorsitzende des Stadtsportverbands die Trophäe erneut an Budbergs Kapitän Jan Luca Häselhoff überreichte.

„Budberg spielt als Landesligist eigentlich außer Wertung“

Fabian Scholz
Trainer
SV Millingen

Budberg ohne Mühe Das von den Co-Trainern Matthias Prinz und André Schulte betreute Team des Landesligisten reiste mit zehn Spielern aus dem Kader von Trainer Tim Wilke an. Vor allem die technisch starken Stammspieler Lennart Hahn, Alessandro Hochbaum und Oliver Nowak überzeugten mit ihren temporeichen Kombinationen auch auf dem kleinen Feld unter dem Dach. Der deutlichste Erfolg gelang Budberg beim 10:2 gegen den SV Orsoy.

Der B-Ligist spielte allerdings in Unterzahl. Die beiden Ehrentreffer des Gastgebers wurden von außen dennoch lautstark gefeiert – auch wenn einer davon eigentlich nicht hätte zählen dürfen, da der Ball beim Tor zum zwischenzeitlichen 1:7 nach einem Fehler von SVB-Ersatzkeeper Lorenz Delgado die Linie nicht vollständig überquert hatte.

Turnierausschluss Für den einzigen, letztlich kleineren Aufreger des Tages sorgte am Sonntag Orsoys Christian Eide, der sich nach einem Dribbling vor der Tribüne zu einer Beleidigung in Richtung der Budberger hinreißen ließ und zurecht die Rote Karte sah. Das Turnier war für ihn sofort beendet. Doppelt bitter: Die Sperre wirkt sich auch auf den Ligabetrieb aus.

Realismus in Orsoy Hallensprecher und der Fußball-Obmann des SV Orsoy, Mark Kolanczyk, zeigte sich trotz des letzten Platzes zufrieden,



Souveräner Rheinberger Hallen-Stadtmeister 2026 mit der vollen Punkteausbeute: Vorjahressieger SV Budberg.

FOTOS (3): JAKOB KLOS



Szene aus dem Spiel SV Millingen gegen den SV Orsoy, das der A-Ligist mit 6:0 für sich entschied.

zumal der Ausrichterklub um ein Haar nicht einmal eine Mannschaft zusammenbekommen hätte. „Bis gestern hatten wir nur fünf Leute, am Ende waren es immerhin neun“, erklärte er.

Der Verein freute sich über gute Einnahmen und lobte besonders Josephine Meyer für die Organisation. „Sie hat fast alles alleine geregelt. Insgesamt war der Tag ein voller Erfolg für den SV Orsoy.“ Mit Lucas van den Borg haben die Grün-Weißen jüngst einen weiteren Spieler Richtung Moers-Meerfeld verloren, Gespräche mit potenziellen Neuzugängen werden noch geführt. Sportlich gab sich Kolanczyk dennoch realistisch: „Wir sind mit neun Zehen in der Kreisliga C.“

INFO

So spielten die fünf Mannschaften

SV Millingen Philipp Raskopf, Felix Baar; Timur Zenk, Sven Schumacher, Luis Heinrich, Darvin Goecke, Timur Aydin, Mohamed Mohmoud, Dominique Cremers, Ricardo Schiff.

SV Orsoy Marvin Waschke, Marlon Kösters, Robin Kapteina, Peter Schumacher, Christian Eide, Luca Mölders, Fitim Deskaj, Manuel Munck.

SV Budberg Lorenz Delgado; Laurin Severith, Jan Luca Häselhoff,

Luis Weyhofen, Lennart Hahn, Simon Kömpel, Finn Berg, Alessandro Hochbaum, Fynn Janssen, Oliver Nowak.

Concordia Rheinberg Henrik van de Mötter; Finn Schulz, Jonas Jaschka, Max Buchholz, Nils Hoffacker, Björn Kluth, Frederic Böhme, Lars Meier, Dino Nadarevic.

TuS Borth Maxi Oymann, Pascal Kastendick; Brian Hoffacker, Martin Hirsch-Weiser, Luca Drewes, Mohammed El Hettak, Linus Capelle, Marvin Sieger, Louis Hausmann, Raphael Günther.

INFO

Ausrichter Orsoy kassiert vier Niederlagen

Ergebnisse SV Budberg – Concordia Rheinberg 6:2, SV Orsoy – TuS Borth 1:6, SV Budberg – SV Millingen 2:1, Concordia Rheinberg – SV Orsoy 6:1, TuS Borth – SV Millingen 2:4, SV Budberg – SV Orsoy 10:2, Concordia Rheinberg – TuS Borth 1:4, SV Orsoy – SV Millingen 0:6, SV Budberg – TuS Borth 5:2, Concordia Rheinberg – SV Millingen 2:3.

Abschlusstabelle 1. SV Budberg 12 Punkte/23:7 Tore, 2. SV Millingen 9/14:6, 3. TuS Borth 6/14:11, 4. Concordia Rheinberg 3/11:4, 5. SV Orsoy 0/4:28.

war uns schon wichtig, mit so einem Erfolgserlebnis in die Vorbereitung zu starten.“

Gefühlter Stadtmeister Vize-Stadtmeister wurde wie im Vorjahr der SV Millingen, der unter seinem neuen Trainer Fabian Scholz im auffälligen orangefarbenen Dress auflief. Schlussmann Philipp Raskopf zeigte die stärkste Torhüterleistung im Turnier, vor allem im Spiel gegen den späteren Stadtmeister (1:2). „Budberg spielt als Landesligist eigentlich außer Wertung. Wir haben nur einen Fehler gegen sie gemacht – sonst wäre vielleicht sogar ein Unentschieden drin gewesen. Wir sind der gefühlte Stadtmeister und konnten Selbstvertrauen für den Abstiegskampf tanken“, so Scholz.

TuS Borth denkt positiv „Unsere jungen Spieler mussten das körperbetonte Spiel erst kennenlernen. Bis auf das Spiel gegen Millingen haben wir uns gut verkauft. Gegen Budberg war es lange auf Augenhöhe und nicht nur für mich das beste Spiel des Turniers“, so TuS-Coach Stefan Kuban. Das Ergebnis (2:5) sei letztlich etwas zu hoch ausgefallen. Ärgerlich: „Jetzt haben wir endlich unseren Kunstrasen und können bei dem Schnee nicht darauf trainieren“, bedauerte Kuban mit Blick auf den Vorbereitungsstart.

Bei Concordia Rheinberg stand die sportliche Bedeutung klar im Hintergrund. Co-Trainer Ingo Feß: „Unser Fokus liegt auf der Rückrunde.“ In den kommenden Wochen möchte sich der Vorstand mit Trainer Wranik zusammensetzen, um über eine mögliche weitere Zusammenarbeit über den Sommer hinaus zu sprechen.

Ruhiges Turnier Im Gegensatz zum Vortag und zu den vergangenen Jahren gab's diesmal keine Verletzungen. Für Stimmung sorgten La-Ola-Wellen und ein Kasten Bier für den Sieger. Alle weiteren Teams erhielten neue Spielbälle. Tatzel dankte dem ehrenamtlichen Engagement – und zeigte sich erleichtert: „Wir sind froh, dass auch die Schiedsrichter einen ruhigen Tag hatten.“

SV Menzelen hält Kader zusammen, Trainer-Duo verlängert

Der Fußball-A-Ligist geht mit sechs Winter-Zugängen in die Rückrunden-Vorbereitung. Geholt wurde auch ein ehemaliger Landesliga-Spieler.

ALPEN (put) Kurz nach dem Jahreswechsel ist beim Fußball-A-Ligisten SV Menzelen die Kaderplanung für die Saison 2026/27 weit fortgeschritten. „Alle Spieler aus der aktuellen Mannschaft bleiben“, sagt Michael Kolkenbrock, der Sportliche Leiter. Fest steht auch, dass Dominik Seemann und Jesse Weissenfels, die seit Mitte November beim Dorfklub tätig sind, als Trainerduo mindestens bis Sommer 2027 an der Seitenlinie stehen werden. Mit diesen sechs Zugängen geht der SVM in die Rückrunden-Vorbereitung.

„Wir haben im Winter schon die personellen Weichen für die neue Saison gestellt“, sagt Kolkenbrock.



Luca Terfloth wird auch in der nächsten Saison das Trikot des SV Menzelen tragen.

ARCHIVFOTO: KLOS

Gleich drei Kicker kommen vom Meisterschaftskonkurrenten Budericher SV. Dort waren Seemann/Weissenfels Anfang November zurückgetreten. „Wir haben niemanden in Buderich aktiv angesprochen. Die Spieler sind auf die Trainer zugegangen“, bemerkt Kolkenbrock. Schon am zweiten Rückrunden-Spieltag (8. Februar) steht das direkte Duell an, dann empfängt der Budericher SV um 15.30 Uhr den SV Menzelen.

Einer der BSV-Fußballer, die künftig das Menzelen-Trikot tragen wollen, ist Alpay Erdem. Der Offensivmann bringt Landesliga-Erfahrung (SV Hönnepel-Niedermörmter, RSV Praest) mit. Miguel Ernst sowie Can-

berk Cevirgen kommen ebenfalls aus Buderich.

Fortan wird auch der 34-jährige Schwiegersohn vom Klub-Vorsitzenden Thomas Lübcke für den SVM beim Tabellenneunten der A-Liga auflaufen. Routinier Mousa Lübcke (vormals El-Zeien) spielte lange für den Ortskonkurrenten Borussia Veen, bevor er nach Essen zog. Er ist als Innenverteidiger eingeplant. Mit Nico Lenz (Hamminkeler SV) wurde ein weiterer Torwart verpflichtet. Sanzharbek Avulov trug in der vergangenen Spielzeit das Trikot des FC Meerfeld II. Es gibt einen Winter-Abgang. Constantin van Elten kehrt zurück zu Viktoria Birten.



Hat noch einiges vor mit der A-Liga-Mannschaft vom SV Menzelen: Trainer Dominik Seemann.

FOTO: VEREIN

Die Elf um den ehemaligen Oberliga-Kicker Luca Terfloth möchte in der Rückrunde einige Tabellenplätze klettern. „Wichtig ist die Weiterentwicklung der Mannschaft. Wir schauen bereits auf die neue Saison und haben demnach eine sehr lange, lange Vorbereitung“, so Seemann.

Am Samstag gewann der SV Menzelen das Hallenturnier des TSV Nieukerk durch einen 2:0-Erfolg über die SF Broekhuysen. Bei Seemann fiel die Freude darüber aber verhalten aus, weil sich ein Stammspieler wohl schwerer verletzte. Niklas Kiwitt verdrehte sich in der letzten Gruppen-Partie das rechte Knie.